

Stuttgart, 19.06.2023

## Start-up Ökosystem

### Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2024/2025

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen	Kenntnisnahme Kenntnisnahme	öffentlich öffentlich	21.06.2023 30.06.2023

#### Bericht

Bestandteile:

1. Etablierung eigener Maßnahmen und Ausbau bestehender eigener Aktivitäten
2. Unterstützung von Angeboten Dritter: Startup-Hubs und Acceleratoren
3. Kooperation mit dem Land BW bzgl. Start-ups

Start-ups spielen eine immer wichtigere Rolle, auch für etablierte Wirtschaftsstandorte wie die Landeshauptstadt Stuttgart. Sie können schnell und agil auf Veränderungen in der Geschäftswelt reagieren und disruptive Technologien in bestehende Märkte einbringen. Zudem können sie neue Geschäftsmodelle entwickeln.

Neben dem klassischen Erfindergeist, aus dem neue Ideen für Unternehmen entstehen sind vor allem die Universitäten und Forschungseinrichtungen wichtige Impulsgeber für neue Geschäftsideen und Unternehmensgründungen. Aber auch aus den ansässigen Unternehmen selbst entstehen häufig Start-ups als Ausgründungen (Spinn-Offs), dadurch, dass Mitarbeitende Ideen eigenständig weiterentwickeln.

Stuttgart bietet hierfür sehr gute Voraussetzungen. Zum einen durch seine vielen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die eine hervorragende Basis für Neugründungen bieten. Zum anderen aber auch durch eine sehr starke Wirtschaft mit einer Vielzahl von Großunternehmen aus denen heraus sich neue Unternehmen gründen können. Dieser Prozess wird sogar durch die Unternehmen selbst unterstützt, die mit eigenen Acceleratoren und Flächen die Gründungen von Start-ups fördern (Code\_N, Arena 2036, etc.).

Auch durch die Aktivitäten der Landeshaupt Stuttgart im Bereich der Start-ups (Innovationspreis, BRYCKE, etc.) hat sich in der Stadt inzwischen eine vitale Start-up-Szene gebil-

det, die auch nach außen hin immer besser sichtbar wird. So listet die Zeitschrift Wirtschaftswoche Stuttgart auf Platz 1 der attraktivsten Standorte für Start-ups (<https://www.wiwo.de/erfolg/gruender/beste-bedingungen-fuer-start-ups-warum-stuttgart-jetzt-attraktiver-fuer-gruender-ist-als-berlin/29084110.html>).

Die weiteren Maßnahmen für das Jahr 2024/2025 sollen daher zur weiteren Stärkung des Start-up-Ökosystems angegangen werden:

- Etablierung eigener Maßnahmen und Ausbau bestehender eigener Aktivitäten
- Unterstützung von Angeboten Dritter: Startup-Hubs und Acceleratoren
- Kooperation mit dem Land BW bzgl. Start-ups

Bei der Etablierung und Weiterentwicklung von Formaten und Angeboten wird größter Wert darauf gelegt, nicht in Konkurrenz zu bestehenden oder potentiellen zukünftigen Aktivitäten von privaten Anbietern zu treten.

Der Fokus der geplanten Aktivitäten liegt auf der Unterstützung von frühphasigen, hochinnovativen und gleichzeitig wirtschaftlich hochriskanten Technologien und Start-ups. Aufgrund der hohen bis unkalkulierbaren wirtschaftlichen Unsicherheit sind diese für kommerzielle Marktteilnehmer nicht von Interesse. Auf der anderen Seite ist deren potentieller gesamtgesellschaftlicher Nutzen gegeben, was das Tätigwerden von OB/82 rechtfertigt.

### **1. Etablierung eigener Maßnahmen und Ausbau bestehender eigener Aktivitäten**

Mit der Mitteilungsvorlage "Start-up-Ökosystem: Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung des Start-up-Standorts Stuttgart" GRDRs 640/2021 wurden zu den Beratungen zum Doppelhaushalt 2022/2023 über die Rolle der städtischen Wirtschaftsförderung im Start-up-Ökosystem und die Ergebnisse eines Strategieprozesses unter Beteiligung von externen Akteuren berichtet. Als wichtiges Handlungsfeld wurde dabei die Etablierung eigener Maßnahmen und der Ausbau von eigenen Aktivitäten identifiziert. Diese sollen in den Doppelhaushaltsjahren 2024 und 2025 fortgesetzt bzw. weiterentwickelt werden.

#### Gründerberatung

Mit der Erst- und Orientierungsberatung zu Existenzgründung, Existenzsicherung und Unternehmensnachfolge (Gründungsbüro) verfügt die städtische Wirtschaftsförderung über ein seit Jahren sehr erfolgreiches Angebot, das jedoch vor dem Hintergrund der Digitalisierung und der Nachfrage nach Gruppenformaten weiterentwickelt werden muss. In Ergänzung zu der individuellen Orientierungsberatung, die durch externe Beraterinnen und Berater im Auftrag der LHS durchgeführt wird, sollen regelmäßige Netzwerktreffen, Workshops und sonstige Maßnahmen zum Wissenstransfer, sowie zur Erhöhung der Sichtbarkeit, Vernetzung und Transparenz bestehender Einzelinitiativen sowie zur Profilierung des Start-up-Standorts beitragen. Formate, wie sie vor der Corona-Pandemie gemeinsam mit den Beratern des Gründerbüros durchgeführt wurden, sollen wieder aufgegriffen werden.

#### Unterstützung von Events und innovativen Formate

Daneben wurden im Jahr 2023 in der BRYCKE zahlreiche Formate bereits erfolgreich eingeführt, welche sich nicht ausschließlich, aber immer auch an Gründerinnen und Gründer richten. Diese Formate sind als ortsunabhängig zu verstehen und könnten grundsätzlich auch in anderen Räumlichkeiten, z. B. einem zukünftigen Gründungszentrum stattfinden und so zu einer Belebung eben jenes beitragen. Dabei sind kleinere regelmäßige Formate denkbar, wie das bereits erfolgreich durchgeführte Start-up-Pubquiz oder die Treffen der Stuttgarter Start-up-Supporter, aber auch größere Formate, wie eine Venture-Capital-Night oder eine Stuttgarter Start-up-Party.

## Food-Accelerator

Gemeinsam mit der Universität Hohenheim und Netzwerk Crowdfod hat die Landeshauptstadt Stuttgart einen Förderantrag zur Etablierung eines Start-up-Accelerator beim Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gestellt. Unter dem Titel „Start-up-Accelerator Foodbrycke – Vom Feld bis auf den Teller“ soll ein Schulungs- und Unterstützungsprogramm speziell für Start-Ups aus dem Food-Bereich entwickelt werden.

Die Region Stuttgart hat in Bezug auf den Food-Sektor Interessantes zu bieten. So ist die Region von je her ein traditioneller Standort für die Landwirtschaft. Es sind derzeit knapp 10.000 Personen direkt in der Ernährungswirtschaft beschäftigt. Seit dem Jahr 2010 (7.500 Beschäftigte) hat sich diese Zahl entsprechend erhöht. Über 30 Hersteller zur Nahrungs- und Genussmittelerzeugung sind direkt in der Region ansässig. Zudem sind seit dem Jahr 2015 an die 40 Neugründungen im Food-Sektor verzeichnet. Weiter gibt es in der Region Stuttgart eine Vielzahl von Lehr- und Forschungseinrichtungen. Herauszuheben ist dabei die Universität Hohenheim (UHOH), die auch als Partner in der Foodbrycke den fachlichen Part einbringen soll. Neben der Universität Hohenheim sind aber auch die Universität Stuttgart und das Fraunhofer Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie IME mit ihrer Allianz für die Ernährungswirtschaft als wichtige Lehr- und Forschungseinrichtungen zu nennen. Auch diese sollen in die Arbeit des Food-Accelerators integriert werden.

Ziel des Food-Accelerator ist es, die hier aufgeführten Potenziale zu nutzen und den Start-ups in der Region sowie aus ganz Baden-Württemberg eine interessante Plattform in Stuttgart zu bieten. Hierzu dient vor allem auch der zentrale Ort, die Brycke, die ein einmalige Umfeld zur Präsentation neuer Produkte und Geschäftsmodelle mitten in der Stadt bietet.

Die Aktivitäten des Food-Accelerators sind auch stark in Verbindung mit dem geplanten New-Food-Festival zu sehen (vgl. GRDRs 655/2023).

## **2. Unterstützung von Angeboten Dritter: Startup-Hubs und Acceleratoren**

Mit der Mitteilungsvorlage "Start-up-Ökosystem: Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung des Start-up-Standorts Stuttgart" GRDRs 640/2021 wurden zu den Beratungen zum Doppelhaushalt 2022/2023 über die Rolle der städtischen Wirtschaftsförderung im Start-up-Ökosystem und die Ergebnisse eines Strategieprozesses unter Beteiligung von externen Akteuren berichtet. Als wichtiges Handlungsfeld wurde dabei auch die Unterstützung von Angeboten Dritter identifiziert. Die Landeshauptstadt Stuttgart unterstützt bereits seit mehreren Jahren erfolgreich Programme wie den M.Tech Accelerator oder die Sandbox. Diese Unterstützungsprogramme sind nachweislich dafür geeignet, das Potenzial von Gründungen und Innovationen am Standort Stuttgart zu fördern.

Die von der städtischen Wirtschaftsförderung etablierten Förderungen von Angeboten Dritter sollen vor diesem Hintergrund auch zum Doppelhaushalt 2024/2025 beibehalten bzw. weiter ausgebaut werden. Vorstellbare Schwerpunkte können dabei die Digital- und Kreativwirtschaft, die Bauwirtschaft, die Mobilitätswirtschaft, die Finanzwirtschaft oder die Themenfelder KI oder Foodtech sein. Dadurch soll sichergestellt werden, dass unter Berücksichtigung von Ko-Finanzierungsmöglichkeiten von Land, Bund, EU und Einsatz von privatem Kapital das vorhandene Potenzial an Unterstützungsmöglichkeiten und Programmen am Standort gesichert und weiter ausgebaut werden kann.

Daneben zeigen sich aktuell im Stadtgebiet, ausgehend von unterschiedlichen öffentlichen und privatwirtschaftlichen Initiativen, Ansätze und Möglichkeiten zur Errichtung von Gründungszentren. Noch ist nicht abzusehen, welche Projekte letztendlich umgesetzt werden können, allerdings werden entsprechende Bedarfe durch die Ergebnisse der oben genannten Mitteilungsvorlage und in der Konzeptstudie „Neue Gründerzentren für Stuttgart“ des Amts für Stadtplanung und Wohnen hervorgehoben. Ein zentraler und unabhängiger Ort für Gründerinnen und Gründer in Stuttgart würde dem Thema „Start-up“ mehr Sichtbarkeit verleihen und die Kooperation der unterschiedlichen, bereits vorhandenen, Akteure fördern. Dabei wurden „Sichtbarkeit“ und „Kooperation“ in allen bisherigen Untersuchungen und Gesprächen zum Thema mit den Stakeholdern regelmäßig als die zentralen Themen genannt, in denen sich die Stadt verbessern muss.

Außerdem zeigen Gespräche mit Start-ups, dass es, im Vergleich zu anderen Städten, Stuttgart an günstigem und flexiblen Raumangeboten fehlt, die dynamisch mit der Entwicklung der einzelnen Start-ups mitwachsen können. Ein potenzielles neues Gründerzentrum müsste hier eine Möglichkeit anbieten und könnte andererseits auch mit Mieteinnahmen rechnen.

Dabei verspricht die Kombination aus der Unterstützung der landesweiten Acceleratoren, wie M.Tech oder Sandbox, in Kombination mit einem weithin sichtbaren Gründungszentrum, den größten Erfolg. Denn im Moment sind die Acceleratoren noch räumlich dezentral über das Stadtgebiet verteilt. Eine Bündelung dieser Angebote an einem zentralen Ort würde die Sichtbarkeit des lokalen Start-up-Ökosystems enorm erhöhen und gleichzeitig die Kooperation zwischen den unterschiedlichen Akteuren fördern.

### **3. Kooperation mit dem Land BW bzgl. Start-ups**

Das Land Baden-Württemberg hat mit Start-up BW eine Initiative mit landesweiter Sichtbarkeit etabliert. Insbesondere Veranstaltungen wie der Start-up BW Summit oder die Start-up BW Night profitieren von einer großen Aufmerksamkeit, welche sich auch auf den Veranstaltungsort überträgt.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg veranstaltet mit dem Start-up BW Summit bzw. der Start-up-Night Leuchtturmevents für Start-ups in ganz Baden-Württemberg sowie Partnerinnen und Partner aus aller Welt. Es besteht ein großes Potential darin, mit Hilfe dieser Formate insbesondere dem Start-up-Ökosystem der Landeshauptstadt Stuttgart zu mehr Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit zu verhelfen und dadurch die lokale Community zu stärken und die Aufmerksamkeit auf die Angebote der Wirtschaftsförderung und die von anderen Stakeholdern zu erhöhen.

Um die sich daraus ergebenden Synergiepotenziale bestmöglich auszuschöpfen, sollte erreicht werden, dass die Durchführung der Veranstaltung des Landes Baden-Württemberg in Stuttgart sichergestellt wird und zusätzlich zum Engagement des Landes durch den Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen eigene, standortspezifische Schwerpunkte und Akzente gesetzt werden können.

Ohne weitere Unterstützung besteht die Gefahr, dass beide Veranstaltungen aus Stuttgart abwandern und in anderen Städten Baden-Württembergs stattfinden. Veranstaltungen, wie die Start-up BW Night, werden voraussichtlich in Zukunft seltener oder gar nicht in Stuttgart stattfinden. Daher sollte die LHS die Veranstaltungen weiter unterstützen.

## **Finanzielle Auswirkungen**

**Ergebnishaushalt (zusätzliche Aufwendungen und Erträge):**

<b>Maßnahme/Kontengr.</b>	<b>2024 TEUR</b>	<b>2025 TEUR</b>	<b>2026 TEUR</b>	<b>2027 TEUR</b>	<b>2028 TEUR</b>	<b>2029 ff. TEUR</b>
<b>Aufwendungen</b>						
1. Etablierung eigener Maßnahmen und Ausbau bestehender eigener Aktivitäten / THH 810 - Bürgermeisteramt, Amtsbereich 8107020, Kontengruppe 420	130	110				
2. Unterstützung von Angeboten Dritter: Startup-Hubs und Acceleratoren / THH 810 - Bürgermeisteramt, Amtsbereich 8107020, Kontengruppe 430	180	180				
3. Kooperation mit dem Land BW bzgl. Start-ups / THH 810 - Bürgermeisteramt, Amtsbereich 8107020, Kontengruppe 420	50	50				
<b>Aufwendungen Gesamt</b>	<b>360</b>	<b>340</b>				

**Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

Die Referate AKR, SWU und WFB haben Kenntnis genommen.

**Vorliegende Anfragen/Anträge:**

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

Dr. Frank Nopper

Anlagen

<Anlagen>